

Eine Beilage der Zeitung „reformiert“.

Gottesdienste und Anlässe

2. April Palmsonntag, 9:45 Uhr

Gottesdienst

Pfr. Volker Schnitzler
Ursula Jaggi, Orgel
Kollekte: Blaues Kreuz

7. April Karfreitag, 9:45 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfrn. Marianne Kuhn
Petra Ehrismann, Gesang
Ursula Jaggi, Orgel
Kollekte: Bedrängte Christen

9. April Ostersonntag, 9:45 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfr. Volker Schnitzler
Matthias Steiner, Violine
Daniel Bosshard, Orgel
Kollekte: Bedrängte Christen
anschl. Eiertütsche

16. April, 9:45 Uhr

Gottesdienst

Pfr. Volker Schnitzler
Jeannine Stampfli, Orgel
Kollekte: EKS Frauenfonds

23. April, 9:45 Uhr

Gottesdienst

Pfr. Volker Schnitzler
Daniel Bosshard, Orgel
Kollekte: EKS Frauenfonds

30. April, 9:45 Uhr

Gottesdienst mit den

Vorkonfirmanten

Pfr. Volker Schnitzler
Ursula Jaggi, Orgel
Kollekte: Cevi Kanton Zürich

7. Mai, 19 Uhr

Abendgottesdienst mit gemütlichem Ausklang

Pfr. Volker Schnitzler
Daniel Bosshard, Orgel



© Foto: ARD alpha

Der Pakt mit dem Hasen

Vor ein paar Tagen traf ich in meiner Stammbeiz ein vertrautes Gesicht. An einem der hinteren Tische sass der Osterhase. Mürrisch-depressiv klammerte er sich an sein Glas; ich begann, mich etwas zu sorgen.

„Darf ich mich zu dir setzen?“

Seine einladende Geste ersetzte die Antwort.

„Was ist los, deine Ohren hängen ja bis unter die Tischkante. Bist du sauer, weil du mal wieder die ganzen alten Eier aus der Legebatterie umhertragen musst?“ – „Hör auf mit dem Quatsch, ich steh nicht auf Häschenwitze!“ – „Entschuldigung.“

„In drei Supermärkten, einen Spielzeugladen und einem Warenhaus hatte ich heute einen Auftritt. Diese Eierei geht mir so richtig auf die Löffel.“

„Stell dich nicht so an, du bringst den Leuten schliesslich Freude ins Haus!“
„Von wegen, den ganzen Tag kreischende Kinder, die fragen, ob ich zehn Franken hätte statt 'nem Ei. Ich hab es so satt. Mir fehlt irgendwie die tiefe innere Befriedigung in meinem Job. Du dagegen erzählst den Leuten wenigstens die Wahrheit zu Ostern. Du musst dich nicht zum Affen machen und kannst sagen, was du selber glaubst.“

„Irgendwie hat er schon recht“, dachte ich insgeheim, aber was weiss der Hase schon von leeren Kirchen landauf, landab und von dem Frust der Pfarr-

leute, denen an Ostern kaum noch einer zuhört. Um den Hasen wieder etwas aufzurichten, brachte ich mein ganzes seelsorgerliches Geschick auf: „Sag mal, was hältst du von einem kleinen Deal? Wenn dich diese Oberflächlichkeit so fertigmacht, dann hätte ich da was für dich: Du könntest doch auf die Eier draufschreiben: *„Christus ist auferstanden – die einzig wahre Osterfreude“* Dann könntest du dich mit deiner Popularität mal nützlich machen.“

„Ich soll die Wahrheit sagen? Meine Güte, du hast Nerven! Was glaubst du denn, was meine Auftraggeber dazu sagen; die wollen Trallala und Umsatz, keine Ernsthaftigkeit mit trauriger Hasenmiene.“

„Warum sollst du traurig werden?“, wandte ich ein, „Ostern ist überhaupt nicht traurig – es ist das Heiterste und Beste, was wir haben. Wenn einer von den Toten aufersteht und dem Tod die Stirn bietet, ist das doch absolut klasse. Und noch dazu hat er versprochen, dass auch wir nicht ins Leere fallen, wenn wir sterben. Der Tod ist das letzte Tabu bei uns – ich finde, wir sollten den Leuten da mal etwas deutlicher sagen, wie fröhlich Ostern in diesem Sinne ist.“

AUSGELEGT!

Bibelwort: 1. Petrus 1,3-9

Nichts schenkt uns eine grössere Hoffnung als das Wunder der Auferstehung. Davon ist auch der Apostel Paulus überzeugt, als er einigen uns unbekanntem Gemeinden seine Briefe schreibt. Leider in oft sehr verschlungenen und langen Sätzen wie in unserem Abschnitt. Sie sind aber – bei allem Ballast, den sie auch in sich tragen, - eine im besten Sinne des Wortes Anstachelung zur Hoffnung. Und sie haben nicht nur das Leben auf Erden im Blick, nein, sie schauen noch viel weiter, nämlich bis in der «Seelen Seligkeit».

Die findet, wer hofft. Wer auf Gott hofft und das Leben so, wie es ist, in Würde und Liebe auf sich nimmt. Dazu muss man nicht unerschütterlich an die Auferstehung glauben. Es genügt schon, sie für möglich zu halten. Schliesslich ist ja bei Gott kein Ding unmöglich. Wenn

„Hmh “ - der Hase nippte nachdenklich an seinem Bier. „Wer das glauben kann, hat es eigentlich gut. Vor allem: wer es nicht glauben kann, dem bleibt vom Fest am Ende wirklich nur die Schokolade und ein paar gute Filme im Fernsehen. “


„Was ist nun, schreibst du es drauf?“, fragte ich ungeduldig.

„Aber nur auf jedes dritte Ei! “

„Ach komm, lass dich nicht so bitten. Ich geb’ einen aus und morgen legst du los. Wenn du jetzt lange überlegst, ist Ostern vorbei und du kommst noch auf die Couch mit einer Schoggi-Ei-Neurose. “

Eine kurze Weile verging, bevor der Osterhase mit einem vielsagenden Grinsen die Bedienung heranwinkte: „Noch zwei für uns auf Rechnung vom Pfarrer - aber bloss keinen Eierlikör! “

Ein frohes Osterfest wünscht Pfr. Volker Schnitzler



FÜR SENIOREN

**Krimilesung
mit dem Autor u. Historiker
Martin Widmer**

Seniorennachmittag in der
Turnhalle/Schulhaus Schmidrüti
Dienstag, 18. April, 15 Uhr

es Gott gibt, dann ist er auch Herr über den Tod. Was wäre denn das für ein Gott, wenn er sich vom Tod begrenzen oder hineinreden liesse.

Nein, auch wenn viele zu allen Zeiten daran zweifeln: Gottes Grösse übersteigt den Tod. Wer sich das bei allem Zögern und Bedenken immer wieder sagt oder sagen lässt, kommt allmählich in eine Weite der Hoffnung. Und er sieht noch in den ärmlichsten Gräbern einen besonderen Schein. Die Toten mögen tot sein, aber sie sind nicht weg. Sie sind dort aufgehoben, wohin wir aufgehoben werden: in Gottes weiten Armen. Da ist dann der Seelen Seligkeit.